



Gefördert durch:



Bundesministerium
für Verkehr und
digitale Infrastruktur

Koordiniert durch:



Projektträger:



Formular zum Vorhaben

Aufruf zur Antragseinreichung

zur Förderung von kommunalen und gewerblichen Elektromobilitätskonzepten (03/2021)

gemäß 2.1 der Förderrichtlinie Elektromobilität des BMVI vom 14.12.2020

(Anlage 1)

1. Allgemeine Angaben zum Vorhaben (diese müssen mit dem AZA-Antrag übereinstimmen)

Thema: z.B.: „Elektromobilitätskonzept_Stadt_Berlin“	
Amtlicher Gemeindeschlüssel [Link]	
Antragsteller:	
Projektleiter:	
Telefon:	
E-Mail:	
Ansprechpartner für die pro- grammatische Begleitforschung (falls abweichend vom Projektleiter)	
Telefon:	
E-Mail:	

Geplante Laufzeit des Vorhabens (maximal 18 Monate)

Start (MM/JJ)	Ende (MM/JJ)	Monate gesamt

Angaben zum Vorhaben (nur von kommunalen Antragstellern zu beantworten)		Ja	Nein
Handelt es sich beim Antragsteller um eine Gebietskörperschaft oder eine gemeinnützige Organisation?			
Wenn Ja	Ist im Rahmen der Verwertung der Konzeptergebnisse eine eigene wirtschaftliche Aktivität geplant bzw. sollen Leistungen an einem Markt angeboten werden? (z.B. öffentlicher Betrieb von Ladeinfrastruktur, Carsharing Angebot etc.)		
	Sollen die Konzeptergebnisse einem wirtschaftlich tätigen Unternehmen exklusiv zur Verfügung gestellt werden?		

2. Detaillierte Darstellung des Vorhabens

2.1. Inhaltliche Schwerpunkte des Elektromobilitätskonzeptes

Zuordnung zu den inhaltlichen Schwerpunkten des Vorhabens gem. Aufruf 03/2021 zur Förderrichtlinie Elektromobilität vom 14.12.2020

<input type="checkbox"/>	Schwerpunkt 1: Elektrifizierung von kommunalen Fahrzeug-Flotten / Fuhrparks mit entsprechenden Ladeinfrastrukturkonzepten	
	<input type="checkbox"/>	Konzepte zur Elektrifizierung der kommunalen Flotten und des kommunalen Fuhrparks, beispielsweise:
	<input type="checkbox"/>	Auf-/Ausbau der Flotte mit Elektrofahrzeugen, Fuhrparkmanagement (als Teil des betriebliches Mobilitätsmanagements),
	<input type="checkbox"/>	Sharing-Konzepte (Integration von Pedelecs, E-Pkw, E-Lastenräder)
	<input type="checkbox"/>	ÖPNV-Integration (Mitbetrachtung des ÖPNV als Teil des Fuhrparkmanagements)
	<input type="checkbox"/>	Umstellung einer bestehenden Flotte auf elektrische PKW, Nutzfahrzeuge und Busse
	<input type="checkbox"/>	Erstellung eines Ladeinfrastrukturkonzeptes für den Auf-/Ausbau einer für den Flottenbetrieb notwendigen Lade-Infrastruktur inkl. Anpassungen an Betriebshöfen und Depots, beispielsweise:
	<input type="checkbox"/>	Lade-/ Lastmanagement
	<input type="checkbox"/>	Betriebshofmanagement
	<input type="checkbox"/>	Netzintegration
	<input type="checkbox"/>	Einbindung erneuerbarer Energien
<input type="checkbox"/>	Schwerpunkt 2: Elektrifizierung von gewerblichen Fahrzeug-Flotten / Fuhrparks mit entsprechenden Ladeinfrastrukturkonzepten	
	<input type="checkbox"/>	Erstellung von Konzepten zur Elektrifizierung der gewerblichen Flotte/ des gewerblichen Fuhrparks, beispielsweise:
	<input type="checkbox"/>	Fuhrparkmanagement (als Teil des betriebliches Mobilitätsmanagements), Ausbau der Flotte mit Elektrofahrzeugen
	<input type="checkbox"/>	Sharing (Integration von Pedelecs, E-Pkw, E-Lastenräder)
	<input type="checkbox"/>	ÖPNV-Integration (Mitbetrachtung des ÖPNV als Teil des Fuhrparkmanagements)
	<input type="checkbox"/>	Umstellung einer bestehenden Flotte auf elektrische Pkw, Nutzfahrzeuge und Busse

<input type="checkbox"/>	Erstellung eines Ladeinfrastrukturkonzeptes für den Aufbau einer für den Flottenbetrieb notwendigen Infrastruktur zum Laden oder Anpassungen an Betriebshöfen und Depots, beispielsweise:
<input type="checkbox"/>	Lade-/ Lastmanagement
<input type="checkbox"/>	Betriebshofmanagement
<input type="checkbox"/>	Netzintegration
<input type="checkbox"/>	Einbindung erneuerbarer Energien
<input type="checkbox"/>	Schwerpunkt 3: Erstellung von kommunalen und regionalen öffentlich zugänglichen Ladeinfrastrukturkonzepten, beispielsweise:
<input type="checkbox"/>	Konzept für strukturierten Aufbau von öffentlich zugänglicher Ladeinfrastruktur
<input type="checkbox"/>	Aufbau eines Netzwerks mit den relevanten lokalen Akteuren, z.B. kommunale/ gewerbliche Nutzer, Mobilitätsanbieter
<input type="checkbox"/>	Schwerpunkt 4: Schrittweise Integration kommunaler bzw. gewerblicher E-Fahrzeuge in intermodale Verkehrs- und Logistikkonzepte und Mobilitätsdienstleistungen (Kombination verschiedener Verkehrsmittel) unter Berücksichtigung regionaler Gegebenheiten und unter Einbindung lokaler Akteure (z. B. Flotten- und Ladeinfrastrukturbetreiber, Verkehrsbetriebe, Stadtwerke), beispielsweise:
<input type="checkbox"/>	nachhaltige batterie-elektrische (City-) Logistikkonzepte
<input type="checkbox"/>	Parkraummanagement unter Einbindung/ Berücksichtigung von E-Mobilität
<input type="checkbox"/>	Konzepte zu Pendlerverkehren / Mitarbeitermobilität (betriebliches Mobilitätsmanagement) mit batterieelektrischen Fahrzeugen
<input type="checkbox"/>	Mobilitätsstationen, Sharing (Integration von Pedelecs, E-Pkw, E-Lastenräder)
<input type="checkbox"/>	ÖPNV-Integration (Darstellung vollständiger elektrischer Verkehrswegeketten)
<input type="checkbox"/>	Anbindung ländlicher bzw. strukturschwacher Räume durch Nutzung elektrifizierter Fahrzeuge

2.2. Kurzbeschreibung der Motivation, Inhalte und Ziele des geplanten Konzeptes

Benennung von Gründen bzw. Herausforderungen für die Notwendigkeit der Erstellung eines Elektromobilitätskonzeptes, kurzes Eingehen auf die Inhalte und Ziele (Beschreibung kann in das easy-Online Feld „V07 – Vorhabenziel“ übertragen werden.)

Ausführlichere Beschreibung der Ziele und Inhalte erfolgt in Ziffer 2.7.

Stichpunktartig (max. 2.000 Zeichen; mit Leerzeichen)

2.3. Aufzeigen von bereits vorhandenen Konzepten / Plänen bzw. eingeleitete Maßnahmen und deren Zusammenhang mit dem geplanten Elektromobilitätskonzept

Kurze Beschreibung der bisherigen Arbeiten/ Erfahrungen/ Maßnahmen für eine umweltgerechte Mobilität in der Kommune bzw. im Unternehmen (politische Selbstverpflichtung, unternehmerisches Leitbild, Unternehmensziele)

Zusätzlich für kommunale Antragsteller: Darstellung der Verknüpfung des Elektromobilitätskonzeptes mit weiteren kommunalen Strategien/ Stadtratsbeschlüsse; Benennung, Beschreibung, Abgrenzung zu bestehenden Vorstudien, Klimaschutzkonzepten, Masterplänen Klima

Stichpunktartig (max. 2.000 Zeichen; mit Leerzeichen)

2.4. Einbindung der Erneuerbaren Energien

Kurze Erläuterung zum Einbezug der erneuerbaren Energien (EE): Art, Höhe des Anteils und mögliche Einbindung der EE vor Ort sowie des Potentials der Netzintegration von EE und der dafür benötigten technischen Voraussetzungen

Stichpunktartig (max. 2.000 Zeichen; mit Leerzeichen)

2.5. Kurze Darstellung des zu erwartenden Nutzens und der Nachhaltigkeit

A) Verkehrs-, klima- und umweltpolitische Relevanz des Vorhabens

z. B. Senkung von negativen Umwelteffekten (Reduzierung der CO₂- und Schadstoffemissionen), Diversifikation der Fahrzeugflotten (Größe, Antriebsart, Berücksichtigung der Laufleistung der Fahrzeuge (kleinere/ größere Distanzen)), Integration erneuerbarer Energien in den Verkehrssektor, Beitrag zum Markthochlauf der Elektromobilität

Stichpunktartig (max. 2.000 Zeichen; mit Leerzeichen)

B) Multiplikator-Effekt

kurze Darstellung hinsichtlich der Übertragbarkeit der Ergebnisse und Lerneffekte auf andere Kommunen, Regionen und Anwender (gewerblich, kommunal) zur breiten Beteiligung von Akteuren

Mehrere Szenarien und Lösungsmöglichkeiten können durch das Konzept beleuchtet werden.

Stichpunktartig (max. 2.000 Zeichen; mit Leerzeichen)

2.6. Darstellung des Zeitplans für die Durchführung des Konzeptes

Entwurf eines realistischen Zeitplans für die Durchführung des Vorhabens (max. 18 Monate) inkl. Vergabeverfahren, Auftragsvergabe und Durchführung der einzelnen Maßnahmen

Stichpunktartig (max. 2.000 Zeichen; mit Leerzeichen)

2.7. Klare und nachvollziehbare Benennung und Darstellung der Vorhabenziele, der Inhalte sowie der Arbeitsschritte, einschließlich Kostenschätzung der aufgeführten Positionen

Mindestens folgende Aspekte müssen sich in der Konzepterstellung wiederfinden:

- Analyse der Ist-Situation der lokalen Gegebenheiten
- Durchführung einer Bedarfsanalyse
- Entwicklung eines konkreten Maßnahmenkatalogs
- Einbindung von relevanten Akteuren
- Bei Notwendigkeit Einbeziehung der Öffentlichkeit / Bürgerbeteiligung
- Darstellung eines realisierbaren Umsetzungsplanes inkl. Angabe eines zu erwartenden Zeithorizontes für eine anschließende Umsetzung des Konzeptes, Erstellung von notwendigen Unterlagen für die Umsetzung (Gremienvorlagen, Unterlagen für Aufsichtsratsbeschlüsse etc.).
- Bei Ladeinfrastrukturkonzepten (Schwerpunkt 3): ggf. Detaillierung hinsichtlich der Flächenverfügbarkeit und Nutzer.

Vorgesehene Inhalte bzw. Arbeitsschritte (ggfs. Grundlage der Ausschreibung)	Kostenschätzung pro Position
Ziele / Inhalte / Arbeitsschritte 1 (Ist-Situation):	
Ziele / Inhalte / Arbeitsschritte 2 (Bedarfsanalyse):	
Ziele / Inhalte / Arbeitsschritte 3 (Maßnahmenkatalog):	
Ziele / Inhalte / Arbeitsschritte 4 (Umsetzungsplan):	
Ergänzungen:	
Gesamtkosten*:	
Angaben sind in:	Netto: <input type="checkbox"/>
	Brutto: <input type="checkbox"/>

*(Angabe in netto bzw. brutto – abhängig von der Vorsteuerabzugsberechtigung des Zuwendungsempfängers: max. 100.000 € / 119.000 € netto / brutto)

Abfrage von Daten zur Integration in die Programm-Begleitung

Bitte nehmen Sie sich kurz Zeit, um folgende Fragen zu beantworten. Dies dient ausschließlich der Datenerfassung zu statistischen Zwecken. Die Angaben fließen in die Programm-Begleitung ein, helfen bei der Erfolgskontrolle und Bewertung des Gesamtprogramms und unterstützen bei der inhaltlichen Ausrichtung kommender Aufrufe.

Frage:	Auszufüllen von:		X	Antwortoptionen:
	Kommunen	Unternehmen		
Mitarbeiterzahl		x		Kleinstunternehmen bis 9 kleine Unternehmen bis 49 mittlere Unternehmen bis 249 große Unternehmen ab 250
Branche (entsprechend der NACE-Codes)		x		A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden C Verarbeitendes Gewerbe/ Herstellung von Waren D Energieversorgung E Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen F Baugewerbe/ Bau G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen H Verkehr und Lagerei I Gastgewerbe/ Beherbergung und Gastronomie J Information und Kommunikation K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen L Grundstücks- und Wohnungswesen M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung P Erziehung und Unterricht Q Gesundheits- und Sozialwesen R Kunst, Unterhaltung und Erholung S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen
Zielgruppe/ Nutzergruppe der Konzepte (insbesondere in kommunalen Konzepten)	x			Bürger/ Einwohner Genossenschaften Gesundheits- oder Sozialwesen/ Kliniken kommunale Verwaltung Lieferdienste ÖPNV-Anbieter Pendler Touristen Unternehmen Wohnungsbau/-wirtschaft Sonstige
Strategische Einbettung der Konzepte in	x	x		Klimaschutzkonzepte Masterpläne zur Ladeinfrastruktur

regionale bzw. bestehende			Mobilitätskonzepte Nachhaltigkeitsstrategien Stadtentwicklungskonzepte Unternehmensleitbilder/ -strategie Verkehrskonzepte Sonstige
Größe der Fahrzeug-Flotte bisher	x	x	< 5 Fahrzeuge 5 – 10 Fahrzeuge 10 – 50 Fahrzeuge 50 – 100 Fahrzeuge > 100 Fahrzeuge
Geplanter Ausbau der Fahrzeug-Flotte	x	x	Anschaffung von < 5 Fahrzeugen Anschaffung von 5-10 Fahrzeugen Anschaffung von 10-50 Fahrzeugen Anschaffung von 50-100 Fahrzeugen Anschaffung von mehr als 100 Fahrzeugen
aktuelle Laufleistung der Flotte	x	x	Eingabe: durchschnittliche Angabe von täglich gefahrenen Kilometern pro Fahrzeug
geplante Laufleistung der Flotte	x	x	Eingabe: durchschnittliche Angabe von voraussichtlich täglich zu fahrenden Kilometern pro Fahrzeug
Geplantes Anwendungsfeld der Flotte	x	x	Kurzstrecken (> 10 km) Mittelstrecken (10 bis 50 km) Langstrecken (> 50 km)
Geplanter Einsatzraum der Flotte	x	x	bevorzugt im ländlichen Raum bevorzugt im suburbanen Raum bevorzugt im städtischen Raum gemischt
Anzahl der bisher verfügbaren (öffentlichen oder gewerblichen) Ladepunkte	x	x	< 5 Ladepunkte 5 – 10 Ladepunkte 10 – 50 Ladepunkte > 50 Ladepunkte
Geplanter Ausbau der Ladeinfrastruktur	x	x	Anschaffung von < 5 Ladepunkten Anschaffung von 5-10 Ladepunkten Anschaffung von 10-50 Ladepunkten Anschaffung von 50-100 Ladepunkten Anschaffung von mehr als 100 Ladepunkten